



21. November 2008 in St.Gallen

Es gilt das gesprochene Wort!

Der Nachtwind bringt Sie sicher nach Hause

Regierungsrat Dr. Josef Keller,
Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes, St.Gallen

Das Nachtnetz im Kanton und in der Region St.Gallen wird auf den Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2008 zu einem zusammenhängenden Netz ausgebaut. Damit deckt das Zugs- und Busangebot Bedürfnisse ab, welche das geänderte Ausgehverhalten mit sich bringt. Mit diesen neuen Angeboten kann der öffentliche Verkehr seine Stellung im Freizeitverkehr stärken und einen Beitrag an die Verkehrssicherheit leisten.

Bedürfnis ist ausgewiesen

Der Erfolg der bereits eingeführten Nachtangebote an den Wochenenden zeigt, dass eine grosse Nachfrage nach Zug- und Busleistungen besteht. So verkehren an den Wochenenden zwischen Zürich-Winterthur und St.Gallen die Züge im 24-Stunden Betrieb; die Zusatzzüge nach Mitternacht Uhr erfreuen sich einer grossen Beliebtheit und werden von der Turbo AG eigenwirtschaftlich betrieben. Der bisherige Angebotsausbau erfolgte auf Eigeninitiative der Transportunternehmungen oder auf Initiative der Gemeinden.

Konzept Nachtnetz St.Gallen

Um die Angebotswünsche aus den Gemeinden nach einheitlichen Grundsätzen beurteilen zu können, hat das Amt für öffentlichen Verkehr in Zusammenarbeit mit den Transportunternehmungen ein Konzept erarbeiten lassen, welches die Grundsätze für das künftige Angebot definiert. Dabei soll dort ein Ausbau erfolgen, wo auch eine genügende Nachfrage besteht. Aus Erfahrungen weiss man, dass pro tausend Einwohner ein Potential von etwa fünf Fahrten pro Nacht besteht. Um für zwei Fahrten pro Nacht genügend Gäste generieren zu können, muss ein Korridor ein Einzugsgebiet von mindestens 7'000 bis 10'000 Einwohnern umfassen. Auf Grund dieser Voraussetzung wurde klar, dass kein kantonsweites flächendeckendes Nachtangebot geschaffen werden kann. Vielmehr konzentriert sich das Angebot auf die nachfragestarken Korridore.

Die Fahrplanangebote sind auf die Anschlüsse in St.Gallen, Wil, Rapperswil und Sargans ausgerichtet. In St.Gallen sollen die Züge von Winterthur–Wil immer um 1:30 Uhr und 2:30 Uhr in alle Richtungen abgenommen werden. Um die Anschlüsse für beide Anschluss-Spinnen mit den gleichen Fahrzeugen gewährleisten zu können, werden die Züge und Busse soweit in die Region geführt, wie sie innert einer knappen halben Stunde fahren können. So sind sie nach einer Stunde wieder am Ausgangspunkt. Die Nachtangebote ab Rapperswil-Jona sind auf die Anschlüsse der S-Bahn Zürich ausgerichtet. Ab Wil wird der Knoten um 1:00 Uhr bedient. Um die grosse Nachfrage im Korridor St.Gallen-Rorschach-St.Margrethen bedienen zu können, wird das bestehende Busangebot durch einen Zug ersetzt. Ab St.Margrethen bestehen dann Verbindungen bis nach Altstätten/Rüthi und Diepoldsau. Der Korridor Sargans-Buchs wird an Chur angebunden.

Sicherheit

Mit der Umsetzung des Konzeptes wurde klar, dass das Thema Sicherheit im Nachtangebot sehr wichtig ist. Um eine angenehme Heimreise für alle Passagiere zu gewährleisten und Vandalismus zu verhindern, werden die Angebote in der Regel mit zusätzlichem Sicherheitspersonal begleitet. Wenn nicht nur ein Chauffeur im Bus sitzt, sondern zusätzlich ein bis zwei Sicherheitsangestellte den Bus begleiten, hat dies auf die Kosten erhebliche Auswirkungen. Aus Kostengründen konnten deshalb nicht alle im Konzept enthaltenen Angebote verwirklicht werden, sondern mussten vorläufig zurückgestellt werden.

Einheitlicher Nachtzuschlag im ganzen Ostwind-Gebiet

Als Nachtangebot gelten die Zusatzangebote an den Nächten Freitag/Samstag sowie Samstag/Sonntag, die nach 1:00 Uhr verkehren. Für diese Angebote wird ein Zuschlag von Fr. 5.- erhoben. Dieser Zuschlag gilt für das ganze Nachtwind-Angebot. Es muss also kein zweiter Nachtzuschlag gezahlt werden, wenn das Transportmittel gewechselt wird. Der ZVV-Zuschlag wird bei uns anerkannt, um zu verhindern, dass für eine Heimreise – etwa von Zürich – zwei Nachtzuschläge gelöst werden müssen. Der Ertrag dieser Nachtzuschläge ist nötig, um die erhöhten Sicherheitsaufwendungen zu decken und das Zusatzangebot mitfinanzieren zu können.

Gemeinsame Vermarktung unter dem Titel "Nachtwind"

Die Nachtangebote von Winterthur bis Rüthi und von Nesslau bis Kreuzlingen werden künftig unter dem Titel "Nachtwind" gemeinsam vermarktet und beworben. Dadurch wird deutlich, dass das Angebot ein

zusammenhängendes, aufeinander abgestimmtes Netz ist. Das attraktive Angebot soll nicht nur Jugendliche, sondern auch andere Bevölkerungsgruppen in die Züge und Busse locken. Einerseits soll damit ein wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit erbracht werden; wenn nur ein schwerer Unfall verhindert wird, haben sich die Investitionen bereits gelohnt. Andererseits kann das junge Zielpublikum für den öffentlichen Verkehr gewonnen werden. Wir gehen deshalb davon aus, dass die Angebote gut genutzt werden. Der Erfolg wird weisen, ob das Angebot noch weiter ausgebaut werden kann und soll.